Inhalt

Ein Wort zuvor 5
Gebrauchsanweisung 6

Lektion 1: Auf nach Indien! 8
Lektion 2: Wie geht es dir? 14
Lektion 3: Willkommen! 20
Lektion 4: Gefällt dir das Hotel? 26
Test 1 32

Lektion 5: Im Restaurant 34
Lektion 6: Nicht zu viel Chilli! 40
Lektion 7: Meine Muttersprache 46
Lektion 8: Ich bin Sekretärin 52
Test 2 58

Lektion 9: Zum Chowri-Basar 60
Lektion 10: Kann ich Ihnen helfen? 66
Lektion 11: Ein sehr schönes Land … 72
Lektion 12: Sehr interessant 78
Test 3 84

Lektion 13: Fahrkarten 86
Lektion 14: Im Zug 92
Lektion 15: Ankunft in Jaisalmer 98
Lektion 16: Raus zur Baustelle 104
Test 4 110

Lektion 17: Aufs Land 112
Lektion 18: Ab ins Kino! 118
Lektion 19: Gar nicht wohl 124
Lektion 20: Auf Wiedersehen! 130
Test 5 136

Anhang
Lösungsschlüssel 138
Kurzgrammatik 150
Wörter A-Z 160

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Ein Wort zuvor

Indien hat aufgeholt! Das Land am Ganges ist mittlerweile ein Global Player, ohne seine reiche Vergangenheit zu verleugnen. Kein Wunder, dass es immer mehr Berührungspunkte zwischen Europa und Indien gibt – kulturell und wirtschaftlich. Wer nach Indien kommt, begegnet äußerst gastfreundlichen und offenen Menschen, mit denen man leicht in Kontakt kommt. Aber wie läuft die Kommunikation? Problemlos, weil jeder Inder Englisch kann? Oder gar nicht, weil man mit den unzähligen Amts- und Regionalsprachen sowieso nicht zurechtkommt?

Nun, tatsächlich gibt es in kaum einem Land unseres Planeten eine so gewaltige Sprachenvielfalt. Und tatsächlich sprechen viele Inder zumindest rudimentär Englisch. Hindi hingegen ist nicht nur übergeordnete Amtssprache des gesamten Landes, sondern auch Alltagssprache vieler Inder. Bereits ein paar Brocken Hindi imponieren, öffnen zahlreiche Türen und sind das Sprungbrett, um die touristische Oberflächlichkeit hinter sich zu lassen und das „echte" Indien kennen zu lernen.

Kommen Sie mit auf eine Reise in die hindisprachige Welt: Begleiten Sie den Bauingenieur Michael König aus München auf seiner Arbeitsreise nach Rajasthan und Delhi. Lernen Sie mit ihm einige Inder und das Alltagsleben kennen und gewinnen Sie so einen Einblick in dieses farbenprächtige und facettenreiche Land.

Viel Spaß dabei! Daniel Krasa

Hindi

- Wichtigste der 23 indischen Amtssprachen,
- zirka 550 Millionen Sprecher,
- entwickelte sich aus dem Sanskrit (heilige Sprache des Hinduismus),
- viele regionale Dialekte,
- Hindi wird in ganz Nord- und Zentralindien verstanden, nur im Süden kommt man nicht immer mit Hindi weiter.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

G Gebrauchsanweisung

Konzipiert wurde dieser Kurs als Selbstlernkurs. Aber auch als Lehrwerk im Klassenzimmer kann Einstieg Hindi zum Einsatz kommen. Wer alleine arbeitet, findet all die Hinweise und Kommentare, mit denen Lehrer und Lehrerinnen normalerweise ihren Unterricht gestalten würden, in der farblich abgesetzten Randspalte, von Erläuterungen zu den einzelnen Übungen über grammatische Regeln bis hin zu griffigen Eselsbrücken.

Die deutschen Übersetzung der Dialoge orientiert sich an den Hindi-Strukturen. So wird vieles für den Lerner leichter nachvollziehbar.

Devanāgarī: **(Devangari):** Für alle, die sich näher mit der aus dem Sanskrit entlehnten Hindi-Schrift befassen wollen, haben wir in der Kurzgrammatik eine Übersicht der Devangari-Zeichen zusammengestellt. Zusätzlich bietet jeweils die letzte Übung jeder Lektion einige wichtige Wörter in Devangari – so werden Sie in Indien zahlreiche hilfreiche Aufschriften und Begriffe lesen können.

Sie finden in diesem Buch 20 Lektionen. Jeweils vier sind zu einem Kapitel zusammengefasst. Kapitel 1 dreht sich um Kennenlernen, Begrüßen, Einchecken ins Hotel und Pläne für den Abend. Die nachfolgenden Kapitel behandeln dann die Themen, Essen, Unternehmungen, Unterwegssein, Arbeit, Einkaufen, Familie, Gesundheit sowie Plaudern und Abschied. Alle Lektionen sind gleich aufgebaut, Sie finden sich also immer sofort zurecht.

- Der Einführungstext: Auf der ersten Seite jeder Lektion beschreibt ein deutscher Einführungstext, was Michael König in Indien erlebt, und worum es in den beiden Dialogen der Lektion gehen wird.
- Neue Wörter und Dialog A: Auf der Seite 2 wird's ernst. Zuerst werden alle neuen Vokabeln der Reihe nach vorgestellt, dann folgt der Dialog: ein kurzes Gespräch zwischen Michael und einem der vielen Inder, die ihm auf der Reise begegnen. Dies alles finden Sie auch auf den Audio-Aufnahmen, die Sie sich am besten gleich ein paar Mal anhören. Trauen Sie sich, sprechen Sie halblaut mit, so prägt sich manches besser ein.
- Übungen: Auf der dritten Seite finden Sie Übungen zum Trainieren von Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Kommunikation. Mindestens eine Übung pro Lektion ist auch Teil der Audio-Aufnahmen. Diese Nachsprech- und Ausspracheübungen sind gerade im Hindi sehr wichtig, denn die feinen Lautunterschiede können nur mit viel Training wahrgenommen werden. Wiederholen Sie daher diese Übungen immer mal wieder – das hilft beim Verstehen und Verstandenwerden. Wenn Sie bei der einen oder anderen Übung nicht weiterwissen, können Sie im Lösungsschlüssel am Buchende nachschauen.
- Für den zweiten Teil der Lektion (Dialog B und nachfolgende Übungen) gilt das Gleiche.
- Der Lesetext: Dieser Text am Ende jeder Lektion ist die Belohnung für fleißiges Lernen. Hier finden Sie Informationen über das Leben in Indien. Je mehr Sie von der Landeskunde und nationalen Besonderheiten verstehen, um so leichter fällt es Ihnen auch, mit der Sprache vertraut zu werden.

Was Sie sonst noch erwartet

- Tipps auf fast jeder Dialogseite bringen interessante Zusatzinformationen: Mal geht es um Besonderheiten bei der Aussprache, mal um Hintergründe, aber auch Ihr Wortschatz wird hier

VORSCHAU

zur Vollversion

Āp kā nām kyā hai?

1 A

1/2

namaste	Guten Tag
jī	(mein) Herr, (meine) Dame
āp	Sie, ihr
āp kā/-ī/-e	Ihr/-e, euer/-re
nām (m)	Name
kyā?	was?
hai	ist, bist
merā/-ī/-e	mein/-e
hindustānī	Inder/-in, indisch/-e/-er/-es
haiñ	sind, seid
hāñ	ja
ham	wir

● Namaste.	Guten Tag.
■ Namaste jī.	Guten Tag, mein Herr.
● Āp kā nām kyā hai?	Ihr Name was ist?
■ Merā nām Michael König hai. Āp kā nām kyā hai?	Mein Name Michael König ist. Ihr Name was ist?
● Merā nām Pradīp Sharmā hai.	Mein Name Pradeep Sharma ist.
■ Āp hindustānī haiñ?	Sie Inder sind?
● Hāñ, ham hindustānī haiñ.	Ja, wir Inder sind.

Begrüßen und Verabschieden
namaste (Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Auf Wiedersehen) sagt man zur Begrüßung und zur Verabschiedung. Noch persönlicher: *namaste* + *jī* (Herr, mein Herr, Frau, meine Dame)

Anrede
āp (Sie, ihr):
***Āp** hindustānī **haiñ**?* (**Sind Sie** Inder?, **Seid ihr** Inder?)

Wortstellung
Das Verb steht **immer** am Ende:
*Ham hindustānī **haiñ*** (Wir **sind** Inder, wörtl.: Wir Inder **sind**).
Der Fragesatz entspricht dem Aussagesatz, jedoch geht die Satzmelodie am Ende hoch:
Āp** hindustānī **haiñ (**Sie sind** Inder).
***Āp** hindustānī **haiñ**?* (**Sind Sie** Inder?)

*Āp kā nām **kyā** hai?* (**Wie** ist ihr Name?, wörtl.: Ihr Name **was** ist?)

Herkunft
Hindustān (Indien, wörtl.: das Land am Indus). Die Einwohner und das Adjektiv dazu: *hindustān**ī*** (Inder/-in, indisch):
***hindustānī** nām* (**indischer** Name).

1/3

Bloß nicht hauchen!
b, d, k, p, t: ganz trocken, ohne Luftstoß gesprochen: *bil* (Rechnung), *bāzār* (Basar, Markt), *do* (zwei), *dil* (Herz), *kab?* (wann?), *kitāb* (Buch), *per* (Baum), *pāgal* (verrückt)

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Übungen

Spitzen Sie die Ohren und haben Sie Mut beim Nachsprechen! Manche deutsche Vornamen klingen aus indischen Mündern recht exotisch.

1. Bond, James Bond

1/4

Merā nām ***Thomas*** *hai.*

1. Thomas
2. Peter
3. Doris
4. Michael
5. Pradīp
6. Mīnā
7. Ravi
8. Smitā
9. Sunīl
10. Sushmā

Sicherlich können Sie jedem Satz den jeweils richtigen Folgesatz zuordnen. Nur eine Lösung macht Sinn: a oder b!

2. Welche Antwort passt?

1. Āp kā nām kyā hai?
   a ☐ Merā nām Hans Klein hai.
   b ☐ Namaste.
2. Āp hindustānī haiñ?
   a ☐ Hāñ, āp hindustānī haiñ.
   b ☐ Hāñ, ham hindustānī haiñ.
3. Āp kā nām Hans hai?
   a ☐ Hāñ, merā nām Hans hai.
   b ☐ Āp hindustānī haiñ.
4. Namaste.
   a ☐ Āp kā nām kyā hai?
   b ☐ Namaste jī.

Übersetzen Sie die nebenstehenden Sätze und beachten Sie den Satzbau des Hindi: Das Verb kommt immer ans Ende! Und beim „wie“ in Satz 2 aufpassen!

3. Wie ist Ihr Name?

1. Guten Morgen.
2. Wie ist Ihr Name?
3. Mein Name ist Michael König.
4. Sind Sie Inder?
5. Ja, wir sind Inder

Welcher Buchstabe passt wohl zu welcher Nummer?

4. Ordnen Sie zu

1. Āp kā nām kyā hai?
2. Namaste.
3. Āp kā nām Anna hai?
4. Āp hindustānī haiñ?
5. Āp kā nām hindustānī hai?

a ☐ Hāñ, ham hindustānī haiñ.
b ☐ Merā nām Hans Klein hai.
c ☐ Namaste jī.
d ☐ Hāñ, merā nām Anna hai.
e ☐ Hāñ, merā nām hindustānī hai.

Üben Sie die richtige Aussprache der langen und kurzen Vokale. Anfangs können Sie bei den langen ruhig übertreiben. Die Vornamen *Ravi*, *Smitā*, *Mīnā* und *Sunīl* kennen Sie bereits aus der [illegible]en Übung.

5. Sprechen Sie nach

1/5

1. āp
2. nām
3. hāñ
4. Ravi
5. namaste
6. Smitā
7. Mīnā
8. Hindustān
9. Sunīl
10. Pradīp

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

3

Willkommen!

Englisch in Indien
In internationalen Hotels, auf Banken, Postämtern, bei Behörden, am Flughafen oder an Fahrkartenschaltern wird gewöhnlich englisch gesprochen. Die meisten Inder, die eine Schule besucht haben, beherrschen zumindest rudimentär die Sprache der ehemaligen Kolonialherren. Die Aussprache ist jedoch nicht immer leicht zu verstehen.

Aussprache
c: wie in **Tsch**ad: ***cābī*** (**tsch**aabii = Schlüssel)
ch: behauchtes tsch wie in Pa**tschh**and: *ku**ch*** (kutsc**hh** = etwas).
ṇ: retroflexes n, bei dem die Zunge am Gaumen klebt: *Sviṭzarlaiṇḍ* (= Schweiz).

Rāhul fährt Michael zum Hotel, in dem ihm seine Firma ein Zimmer reserviert hat. Während Rāhul den Wagen parkt, betritt Michael die Lobby und geht zur Rezeption, gefolgt von einem Hotelpagen mit seinem Gepäck.
Merī buking hai (Ich habe eine Reservierung), wendet sich Michael an die Rezeptionistin und reicht ihr seinen Ausweis: *Yeh merā pāsporṭ hai* (Dies ist mein Reisepass). In einem so großen internationalen Hotel könnte er ebenso gut englisch sprechen, aber Michael weiß bereits, dass die Einheimischen jeden Versuch, Hindi zu benutzen wohlwollend registrieren. Kein Wunder, dass die freundliche Frau ihm lächelnd erwidert: *Shābāsh! Āp kī hindī sacmuc acchī hai!* (Bravo! Ihr Hindi ist wirklich gut!).
Die Rezeptionistin reicht ihm den *cābī* (Schlüssel) und ruft dem Pagen zu: *Boy! Voh sāmān lenā!* (Page! Nimm das Gepäck dort!). Im 5. Stock angekommen, deutet der Page auf eine Tür: *Yeh āp kā kamrā hai, sāhab* (Dies ist Ihr Zimmer, mein Herr). Michaels Zimmer ist geräumig, mit Aussicht auf einen großen Park. Der Page fragt, bevor er das Zimmer verlässt: *Kuch aur cāhiye sāhab?* (Möchten Sie noch etwas, mein Herr?). Nach dem langen Flug und dem Trubel am Flughafen hat Michael einen ganz trockenen Hals und so bestellt er: *Mujhe ek botal pānī cāhiye* (Ich möchte eine Flasche Wasser). Die hat er sich wirklich verdient!

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Merī buking hai

3 A

1/18

sāhab (m)	Herr
buking (w)	Reservierung
pāsporṭ (m)	Reisepass
kahāñ?	wo?
Jarmanī	Deutschland
shābāsh	bravo
kī (w), kā (m)	von, gehörig zu
hindī (w)	Hindi
sacmuc	wirklich
acchā	gut, in Ordnung, echt?, wirklich?
cābī (w)	Schlüssel
voh	jene/-r/-s; er, sie
sāmān (m)	Gepäck
lenā	nehmen, hier: nimm!

■ Namaste.	Guten Tag.
● Namaste sāhab.	Guten Tag, der Herr.
■ Merī buking hai. Yeh merā pāsporṭ hai.	Ich habe eine Reservierung. Dies ist mein Reisepass.
● Āp kahāñ se haiñ?	Woher sind Sie?
■ Maiñ Jarmanī se hūñ.	Ich bin aus Deutschland.
● Shābāsh! Āp kī hindī sacmuc acchī hai!	Bravo! Ihr Hindi ist wirklich gut!
■ Dhanyavād!	Danke.
● Yeh āp kī cābī hai. Boy! Voh sāmān lenā!	Dies ist Ihr Schlüssel. Page! Nimm jenes Gepäck!
■ Acchā.	In Ordnung.
● Āp kā svāgat hai sāhab!	Willkommen, der Herr!

haben: Häufig Possessivpronomen + *honā* (sein): ***Merī buking hai*** (wörtl.: **Meine** Reservierung **ist** = **Ich habe** eine Reservierung)

kahāñ se? (wörtl.: wo aus/von = woher?)

Genus
In fast allen Wortarten gibt es zwei grammatische Geschlechter:
Substantive:
männlich/maskulin (m):
1. Männer: *dost* (Freund)
2. Konsonant: *sāmā**n*** (Gepäck)
3. -ā: *beṭ**ā*** (Sohn)
weiblich/feminin (f):
1. Frauen: *maiḍam* (Dame)
2. -ī: *cāb**ī*** (Schlüssel)
Viele Ausnahmen!
Possessivpronomen:
(m) *mer**ā** dost* (mein Freund)
(f) *mer**ī** cābī* (mein Schlüssel)
Adjektive sind unveränderlich! Ausnahme: Adjektive auf *-ā*: *acch**ā/-ī/-e*** (gut):
*acch**ā** dost* (guter Freund)
*acch**ī** hindī* (gutes Hindi)
Postpositionen
(m) *k**ā**: āp k**ā** sāmān* (Ihr Gepäck).
(f) *k**ī**: Āp k**ī** hindī acchī hai* (Ihr Hindi ist gut).

Dieses & jenes
yeh = er, sie; diese/-r/-s (hier)
voh = er, sie; jene/-r/-s (dort)
ve = sie, jene (Plural)
***Voh** sāmān lenā!* (wörtl.: Nehmen **jenes** Gepäck! = Nimm **jenes/das** Gepäck **dort**!)

sāhab (Herr) – etwas demütiger als *jī* oder *misṭar*. Nützlich ist außerdem der Satz *Āp kā svāgat hai!* (Seien Sie will-

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Mujhe kuch batā de!

2/10

ke bāre meñ	über, in Bezug auf
uttar (m)	Norden
vāstukalā (w)	Architektur
musalmān (m/w)	Muslim, muslimisch
se pahle	vor (zeitlich)
sāmrājya (m)	Reich
rājdhānī (w)	Hauptstadt
thā/-ī/-e	war
pyās (w)	Durst
ṭhaṇḍā/-ī/-e	kalt, kühl
lassī (w)	Lassi (Joghurttrunk)
biknā	verkauft werden

■ Ravi, mujhe Lāl Kile ke bāre meñ kuch batā de!	Ravi, erzähl mir etwas über das Rote Fort!
● Mere lie Lāl Kilā uttar Bhārat kā sab se sundar kilā hai.	Für mich ist das Rote Fort die schönste Burg Nordindiens.
■ Is kī vāstukalā musalmānoñ kī hai, na?	Ihre Architektur ist von den Muslimen, nicht wahr?
● Hāñ bilkul. Tīn sau sāl se pahle Dillī musalmān sāmrājya kī rājdhānī thī.	Ja, genau. Vor 300 Jahren war Delhi die Hauptstadt des Reiches der Muslime.
■ Yeh dilcasp bāt hai! Lekin abhī mujhe pyās lag rahī hai.	Das ist interessant! Aber jetzt gerade bin ich durstig.
● Hāñ, mujhe bhī. Udhar caleñ! Vahāñ ṭhaṇḍī lassī bik rahī hai.	Ja, ich auch. Lassen Sie uns dorthin gehen! Dort wird gerade kaltes Lassi verkauft.

Zusammengesetzte Verben
Verbstamm Verb 1 + Befehlsform Verb 2:
batā (erzählen) + *de!* (von *denā* = geben) → *batā de!* (erzählen gib! = erzähl!). Umgangssprachlich oft statt der einfachen Befehlsform.

vor und nach
zeitlich:
se pahle (vor)
ke bād (nach)
räumlich:
ke sāmne (vor)
ke pīche (nach, hinter)
Diese Postpositionen stehen immer hinter dem Bezugswort.

Vergangenheit von *honā* (sein)
thā (m Sg.)
thī (w Sg.)
the (m Pl.)
thīñ (w Pl.)
*Maiñ vahāñ **thā***
(Ich **war** dort).

pyās (Durst):
Mujhe pyās lagī hai (Ich habe Durst).
Verlaufsform: *Mujhe pyās **lag rahī hai*** (Ich **bin gerade** durstig).

Yeh dilcasp bāt hai! (Das ist eine interessante Rede/Sache! = Das ist interessant!)

2/11

Himmelsrichtungen:
uttar (Norden), *dakshīṇ* (Süden), *pashcim* (Westen),

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Übungen

Setzen Sie die Sätze mit *honā* (sein) in die Vergangenheit. Aber Achtung, denn meist gibt es zwei mögliche Formen, je nachdem, ob das Subjekt männlich oder weiblich ist.

1. War gar nicht so schwer, oder?

2/12

Ham Dillī meñ ***the***.

1. Ham Dillī meñ haiñ.
2. Maiñ vahāñ hūñ.
3. Voh eñjīniyar hai.
4. Tum Lāl Kile meñ ho?
5. Ve kāryālay meñ haiñ.

Ein paar umgangssprachliche Aufforderungen gefällig? Dann üben Sie doch die zusammengesetzten Verben. In Klammern steht, wie Sie Ihr Gegenüber ansprechen.

2. Erzähl mir was!

Mujhe ***kuch batā de****!*

1. (tū) kuch batānā – denā
2. (tum) sāmān rakhnā – denā
3. (āp) kuch becnā – denā
4. (tum) khānā de – denā
5. (tū) kuch kharīdnā – lenā

Hier sind mal wieder einige Wörter aus Dialog 12 B gehörig durcheinander gekommen. Bitte bringen Sie wieder Ordnung ins Chaos.

3. Wörterpuzzle

1. sāmrājya – thī – kī – Dillī – kā – rājdhānī – musalmānoñ
2. meñ – pahle – the – Dillī – sāl – tīn – se – ham
3. lāl – hameñ – batā – ke – dījie – bāre – meñ – kuch – kile – zarā
4. bik – vahāñ – hai – lassī – rahī – ṭhaṇḍī
5. vāstukalā – is – musalmānoñ – kī – hai– kī – kile

Und wieder ist Ihr Übersetzungstalent gefragt. Der Dialog 12 B dürfte dazu keine Fragen offen lassen. Spicken erlaubt!

4. Eine geht noch

1. Für mich ist dies das schönste Hotel Nordindiens.
2. Vor 300 Jahren war hier ein Reich der Muslime.
3. Delhi ist unsere schöne Hauptstadt.
4. Lassen Sie uns dorthin gehen! Dort gibt es kaltes Lassi.
5. Verstauen Sie das Gepäck!

Wichtige Sehenswürdigkeiten Delhis
1. *Lāl Kilā* (Rotes Fort)
2. *Jāmā Masjid* (Jama Masjid)
3. *Kutub Mīnār* (Qutub Minar)
4. *Humāyūñ kā Makbarā* (Humayuns Mausoleum)

5. Sehenswürdigkeiten

1. लाल किला
2. जामा मसजिद
3. क़ुतुब मीनार
4. हुमायूँ का मकबरा

VORSCHAU

zur Vollversion

netzwerk lernen

Ein weites Feld

12

Die Geschichte Indiens ist ein Buch mit unzähligen Kapiteln: Bereits 2500 v. Chr. bestand die Industal-Zivilisation, eine der ältesten Hochkulturen. Berühmte Ausgrabungen findet man im nordwestlichen Industal – heute Pakistan. Die vedische Zeit (1500 bis 500 v. Chr.) legte die Grundlagen der heutigen Kultur Indiens: Ab dem 6. Jahrhundert v. Chr. entstanden die heiligen Texte der Upanishaden, Basis für die drei indischen Religionen Hinduismus, Buddhismus und Jainismus, die bis heute die maßgeblichen Geistesströmungen des Landes bilden.

Im 4. Jahrhundert v. Chr. wuchs dann mit der Maurya-Dynastie das erste indische Großreich heran. Unter König Ashoka beherrschte es fast den gesamten Subkontinent. Die folgenden hinduistischen und buddhistischen Reiche verloren jedoch an Stärke, sodass ab dem 8. Jahrhundert arabische und persische Eroberer ihre Macht immer mehr ausbauten. Seit dem 16. Jahrhundert herrschte für 200 Jahre das islamische Mogulreich in Nordindien. Aus dieser Zeit stammen viele berühmte Bauwerke wie das Rote Fort und die Jama Masjid in Delhi und der *Tāj Mahal* (Taj Mahal) in Agra.

Ab 1756 begann die britische Ostindien-Kompanie von ihren Hafenstützpunkten in Kalkutta, Madras und Bombay aus weite Teile Indiens zu unterwerfen. Nach der Niederschlagung des Sepoy-Aufstandes 1858 wurde Indien sogar der direkten Kontrolle Großbritanniens unterstellt. Der – meist gewaltfreie – Widerstand gegen die Kolonialherrschaft der Briten führte 1947 zur Unabhängigkeit Indiens. Als „Väter“ der Unabhängigkeit gelten v. a. Mahatma Gandhi und Jawaharlal Nehru.

Wichtige Daten
vor Christus:
- ab 2500: Induskultur
- ab 1500: Einwanderung der Arier, Beginn des religiös-kulturellen Systems des Hinduismus, erste vedische Texte
- ab ca. 400: Maurya-Dynastie, Blütezeit unter König Ashoka

nach Christus:
- ab ca. 400: verschiedene Königreiche der Gräko-Baktrier, Scynthier, Parthianer und schließlich der Guptas
- ab ca. 800: Einmarsch der ersten Muslime
- ab ca. 1200: Sultanat von Delhi, Beginn der muslimischen Herrschaft
- 1498: Vasco da Gama entdeckt den Seeweg nach Indien
- ab 1525: Mogulreich
- ab 1756: Briten unterjochen Indien, britische Kolonie
- 1857–1947: Freiheitskampf gegen die Briten
- 1947: Unabhängigkeit

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

T

Test 3

Themen wie Unterwegssein, Einkaufen, Einladungen oder Baudenkmäler machen Ihnen nun sprachlich keine größeren Probleme mehr, nicht wahr? Wenn Sie diese Fragen beantworten können, sind Ihre Indienkenntnisse schon ganz ordentlich!

1. Welche Antwort stimmt?

1. Der *Caurī Bāzār* ist …
   a ☐ ein berühmter indischer Roman.
   b ☐ der Name einer 1-Rupie-Supermarkt-Kette.
   c ☐ einer der sehenswertesten Märkte Delhis.

2. Als *khādī* bezeichnet man …
   a ☐ handgewebte Baumwollkleidung.
   b ☐ einen leckeren Joghurttrunk.
   c ☐ das indische Verfassungsgericht.

3. Wer handelt, sollte …
   a ☐ niemals Hindi sprechen.
   b ☐ nie die Geduld verlieren.
   c ☐ kein Bargeld bei sich führen.

4. Als Gastgeschenke empfehlen sich …
   a ☐ Blut- und Leberwürste aus Deutschland.
   b ☐ Süßspeisen, Obst oder Persönliches.
   c ☐ Alkoholika in rauen Mengen.

5. Das Nationalgetränk Indiens ist …
   a ☐ Weißbier.
   b ☐ schwarzer Tee.
   c ☐ lassī.

6. Der *Tāj Mahal* wurde von den … erbaut.
   a ☐ Mogulen
   b ☐ Maharadschas
   c ☐ Mahalisten

Im richtigen Moment die richtige Antwort auf die richtige Frage zu haben, kann einem schon manchmal zu schaffen machen! Vielleicht hilft diese Übung weiter?

2. Fragen und Antworten

1. Āp kidhar jānā cāhte haiñ?	a ☐ Zarūr! Sab rang haiñ.
2. Kyoñ mīṭar nahīñ calāte?	b ☐ Maiñ tīs sāl kā hūñ.
3. Dusrā rang bhī milegā?	c ☐ Bhāratīya bhāshāeñ!
4. Is kī kīmat kyā hai?	d ☐ Maiñ Dillī jānā cāhtā hūñ.
5. Dillī meñ bahut garmī hai?	e ☐ Sirf tīn sau rupaye.
6. Is ghar meñ kaun rahte haiñ?	f ☐ Mere mātā-pitā jī.
7. Āp kā shauk kyā hai?	g ☐ Nahīñ, bārish hotī hai!
8. Tumhārī umar kyā hai?	h ☐ Mīṭar kharāb hai.

VORSCHAU
zur Vollversion
netzwerk lernen